

Aufbau eines amtsweiten Glasfaserbreitbandnetzes (FTTH) hier: Sachstandsbericht

Im Jahre 2012 ist von 22 der 25 amtsangehörigen Gemeinden des Amtes Lauenburgische Seen die Aufgabe „Breitbandversorgung“ auf das Amt Lauenburgische Seen gemäß § 5 der Amtsordnung (AO) des Landes Schleswig-Holstein übertragen worden.

Nach dem Einwerben von Fördermitteln des Landes Schleswig-Holstein konnte im Mai 2013 der Auftrag für die Erstellung einer Entwurfsplanung für ein amtsweites Glasfaserbreitbandnetzes (fiber to the home – Glasfaser bis ins Haus), also für alle 25 Gemeinden, an das Ingenieurbüro C & S Breitband GmbH in Bad Oldesloe erteilt werden. Ziel war es, bis Ende Oktober 2013 ein Planwerk vorzulegen, das eine 100% -ige Versorgung der Haushalte im Amtsgebiet mit einem Glasfaseranschluss zur Versorgung mit Telefon, Internet und TV- sowie Radioprogrammen vorsieht.

Obwohl die Aufgabe von den Gemeinden Albsfelde und Groß Grönau noch nicht übertragen wurde, haben sich diese Gemeinden an die Kosten der Entwurfsplanung beteiligt. In der Gemeinde Ziethen hat bereits ein Teilausbau (POP, Neubaugebiet) eigenwirtschaftlich durch die Vereinigte Stadtwerke (VSG) stattgefunden. Die Planungsbestandteile wurden in die Entwurfsplanung des Amtes übernommen.

Diese Planunterlagen wurden am 25.10.2013 dem Amt vertragsgemäß übergeben und in der Sitzung des Breitbandausschusses am 27.11.2013 durch das Ingenieurbüro vorgestellt und ausgiebig beraten.

Neben der entsprechenden Netzstruktur wurden auch detaillierte Kostenberechnungen für alle 25 Gemeinden erarbeitet und an die Bürgermeister übergeben. Es ist für den Aufbau eines amtsweiten Glasfasernetzes (passiv, d.h. ohne elektronische Komponenten der Datenübermittlung) mit einem Kostenrahmen von netto ca. 18,2 Mio. € zzgl. der gesetzlichen MwSt. bei einer 100%-igen Erschließung zu rechnen.

In der letzten Sitzung des Breitbandausschusses des Amtes Lauenburgische Seen am 27.11.2013 wurde beschlossen, eine europaweite Ausschreibung für die Ausführungsplanung, den Bau und den Betrieb eines amtsweiten Glasfaserbreitbandnetzes vorzunehmen.

Gleichzeitig sollen Finanzierungsgespräche mit Banken und Kreditinstituten geführt werden. Ziel ist es, für einen interessierten Netzbetreiber unter Beachtung aller beihilferechtlichen Voraussetzungen eine kostengünstige Finanzierung zum Aufbau des amtsweiten passiven Glasfasernetzes zur Verfügung zu stellen.

Zur Vorbereitung der europaweiten Ausschreibung musste ein Verfahren zur Erstellung der Dokumentation gemäß Bundesrahmenregelung Leerrohre durchgeführt werden. In diesem Verfahren erfolgte nochmals eine Bedarfsabfrage der Gewerbetreibenden und freiberuflich Tätigen im Amtsgebiet, um den Bandbreitenbedarf von mindestens 25mb/s im Up- und Download zu dokumentieren. Ferner erfolgte eine Marktbefragung der wichtigsten Netzbetreiber (z. B. Telekom Deutschland GmbH, Kabel Deutschland, ...).

Keiner der Netzbetreiber zeigte Bereitschaft, einen eigenwirtschaftlichen Glasfaserausbau des gesamten Amtsgebietes durchzuführen. Die Telekom Deutschland GmbH hat die Absicht bekundet, bis 2016 vereinzelt Kabelverzweiger (Umlandgemeinden Ratzeburg, Mölln und Groß Grönau) mit Glasfasertechnik zu überbauen, um die Bandbreiten zu erhöhen.

Die Zustimmung der Bundesnetzagentur zur europaweiten Ausschreibung eines amtsweiten Glasfaserbreitbandnetzes ist beantragt und wird in Kürze erwartet.

Unter Beteiligung von entsprechenden Fachleuten (Techniker, Juristen, Steuerberater) laufen parallel auf der Grundlage des Beschlusses des Breitbandausschusses die Vorbereitungen für die europaweite Ausschreibung. Vorbehaltlich der Genehmigung durch die Bundesnetzagentur soll die Ausschreibung noch im Dezember 2013 im europäischen Amtsblatt erfolgen.

Unter Beachtung aller gesetzlichen Fristen und Voraussetzungen ist geplant, im Frühjahr 2014 mit den Vergabeverhandlungen zu beginnen und bis zu den Sommerferien 2014 einen Vertragsabschluss über die Ausführungsplanung, den Bau und den Betrieb eines amtsweiten Glasfaserbreitbandnetzes mit einem leistungsfähigen Netzbetreiber, z. B. der VSG, herbeizuführen.

Als zeitlicher Ausblick ist anzuführen, dass unmittelbar nach Vertragsschluss mit der Ausführungsplanung, Kundenwerbung und letztendlich auch zügig mit dem Bau des Netzes in den ersten Gemeinden im Herbst 2014 begonnen werden soll. Bei optimalem Projektverlauf muss für alle 25 Gemeinden mit einer Bauzeit von ca. 3,5 Jahren gerechnet werden.

Im Auftrag

(Ratje)

